Philipps Universität Marburg

Innovationsmanagement in der Unternehmerischen Praxis – Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren

Univ.-Prof. Dr. Michael Stephan

Online Workshop
„Innovationsmanagement als Instrument des Wissens- und Technologietransfers“

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

AG Technologie- und Innovationsmanagement
Philipps-Universität Marburg

Überblick – Studie in Kooperation mit den Deutschen IHKs

Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren in der Praxis des Innovationsmanagements insbesondere bei KMUs

Drei Zielsetzungen der empirischen Studie

1. Praktische Bedeutung des Innovationsmanagements in deutschen Unternehmen (insb. in KMU)

Neu !

2. Praxis des Innovationsmanagements mit besonderem Fokus auf den Methodeneinsatz

Neu !

3. Erfolgs- und Mißerfolgsfaktoren im Innovationsmanagement

Überblick über die Stichprobe – wer hat teilgenommen?

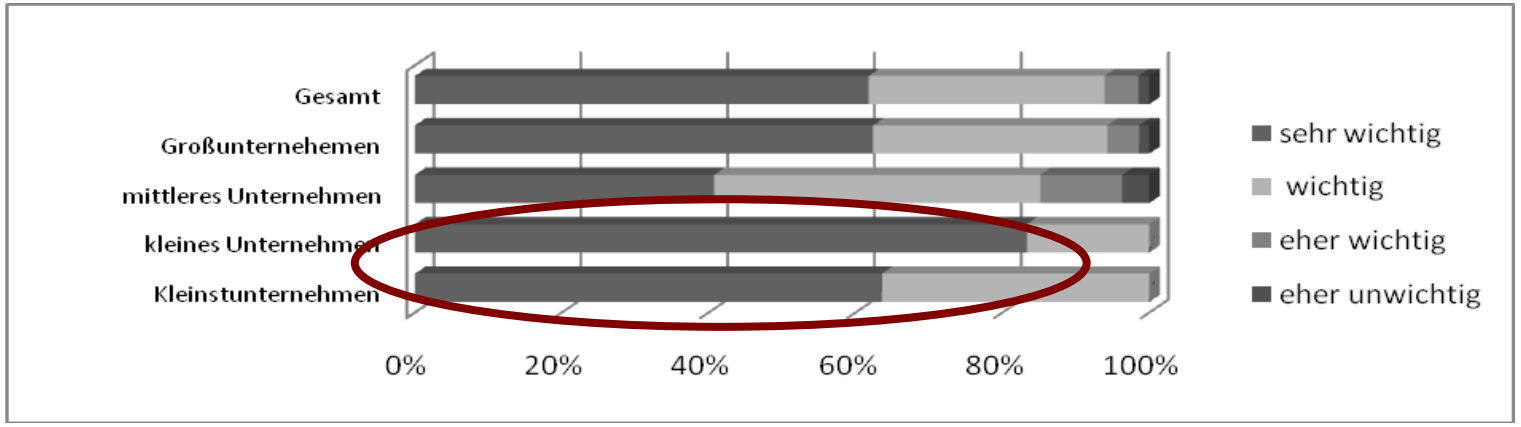
Wer hat an der Studie teilgenommen?

- Insgesamt 3.000 Unternehmen mit Kontakt zur IHK Innovationsberatung
- Umfangreiches Fragebogendesign (135 Fragen), trotzdem Rücklaufquote 12 %
- Branchen: 73 % verarbeitendes Gewerbe, 27 % Dienstleistungen (inkl. Handel)

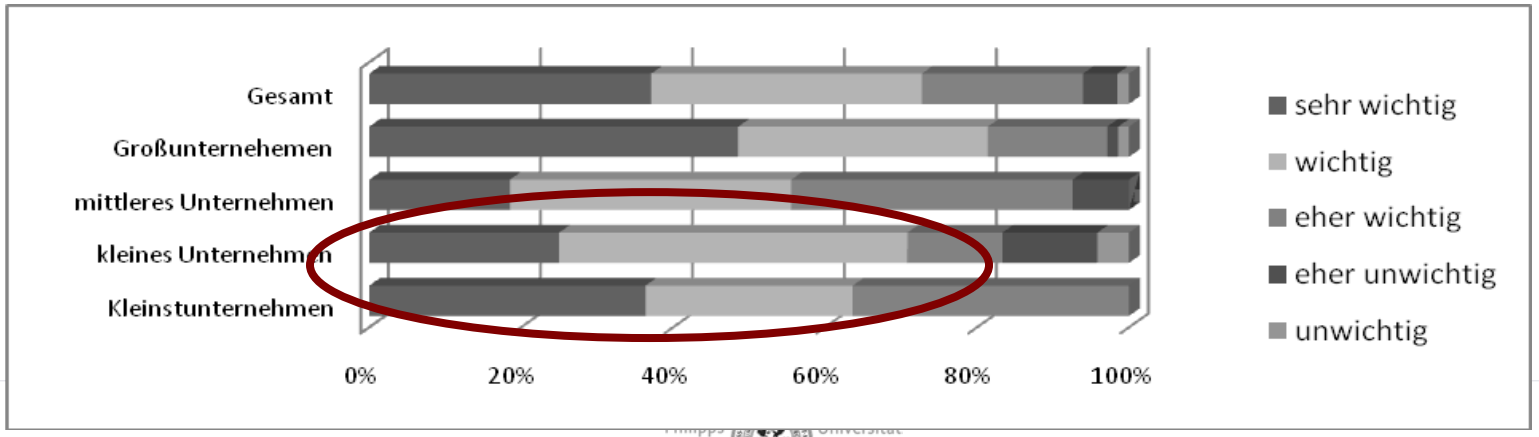
Knapp die Hälfte (47%) der Unternehmen sind KMU

Relevanz Innovation und Innovationsmanagement: Positives Bild – Hohe strategische Bedeutung

Für wie wichtig halten Sie Innovationen?

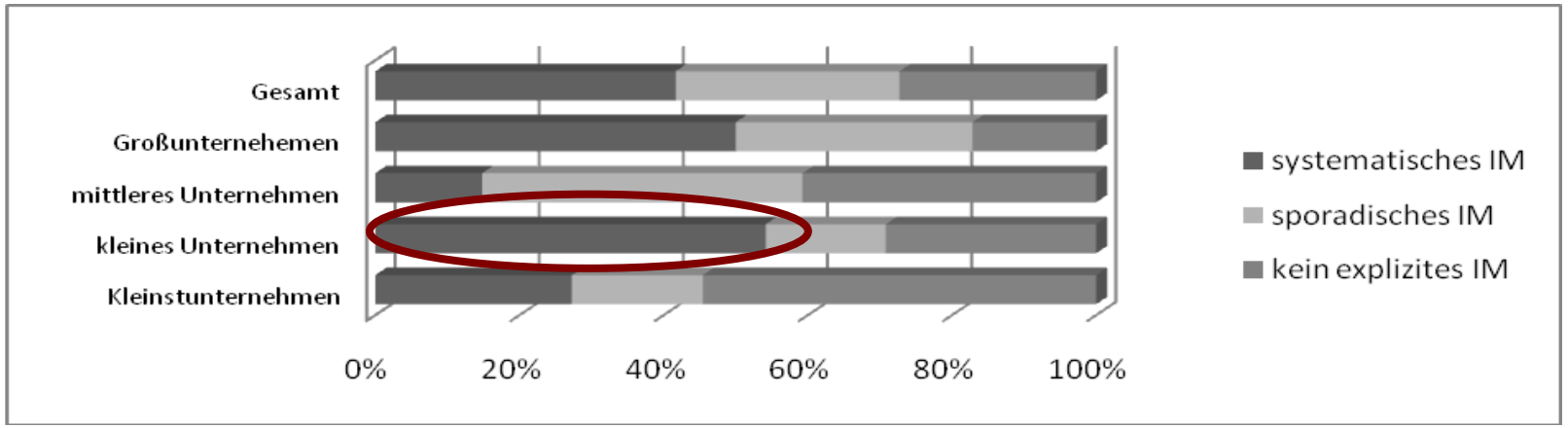


Für wie wichtig halten Sie die Einführung eines Innovationsmanagements?

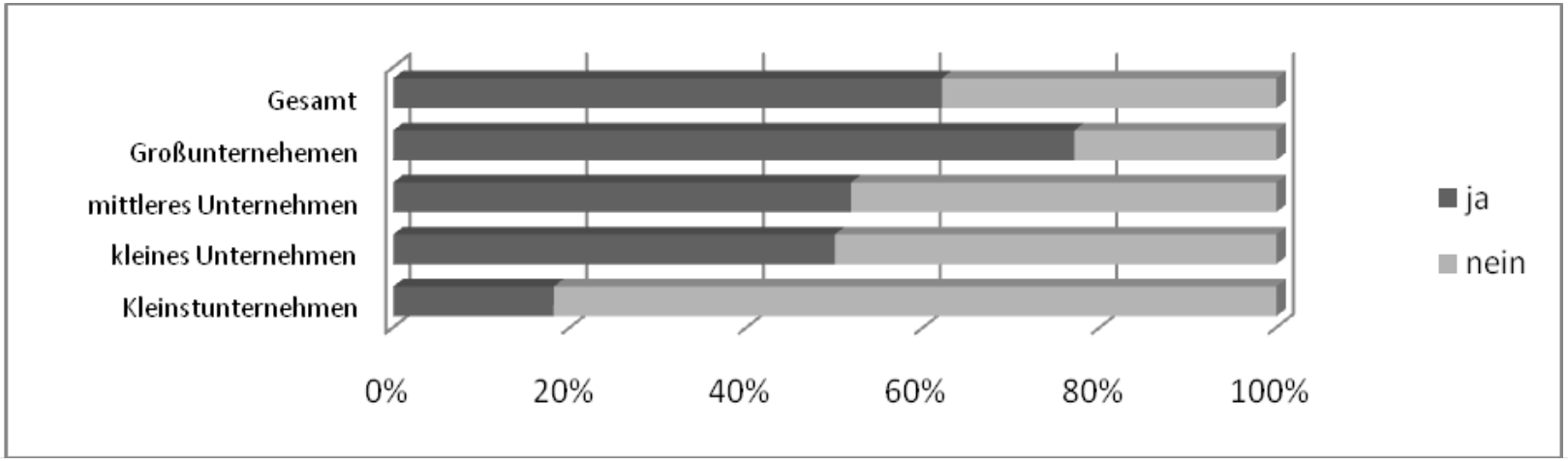


Institutionalisierung des Innovationsmanagements? Gemischtes Bild je nach Größenklasse

Ist Ihr Innovationsmanagement systematisch implementiert?

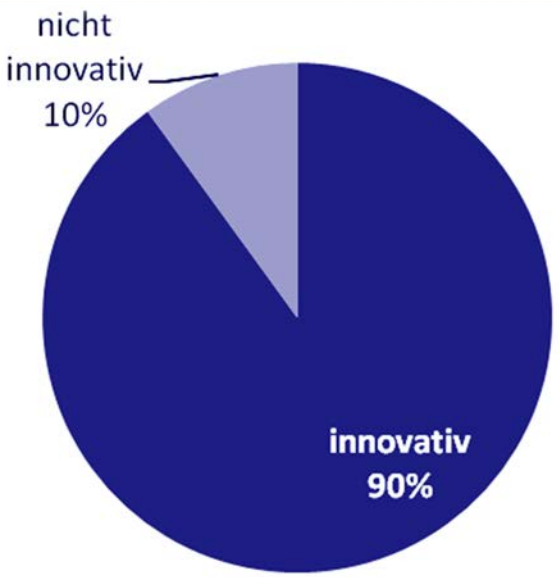


Existiert eine eigene Stelle für die Innovationstätigkeiten?

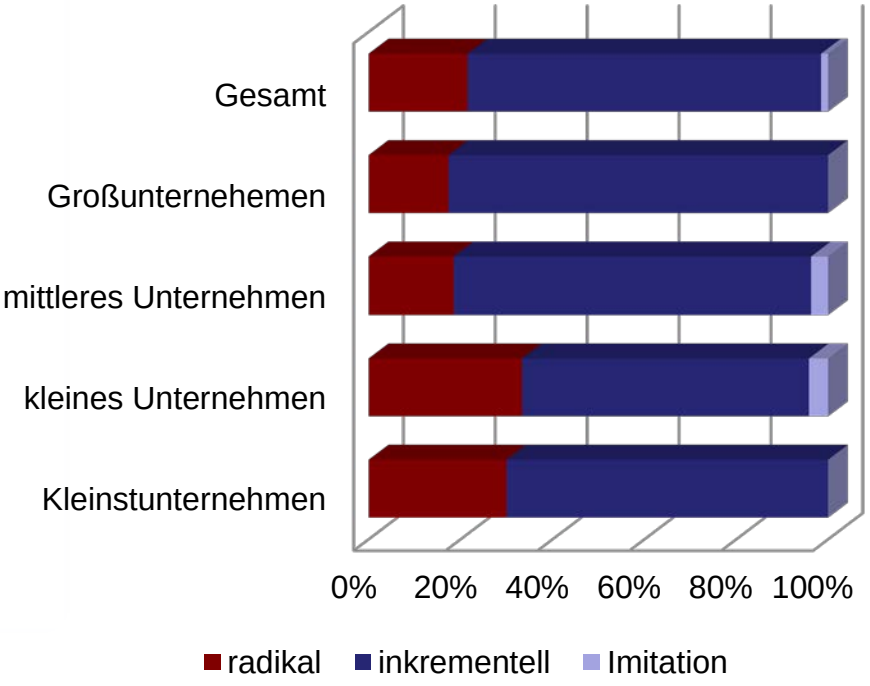


Positiv: Eine überraschend hohe Innovatorenquote!

Haben Sie in den letzten drei Jahren in Ihrem Unternehmen Innovationen realisiert (Innovatorenquote)**?**

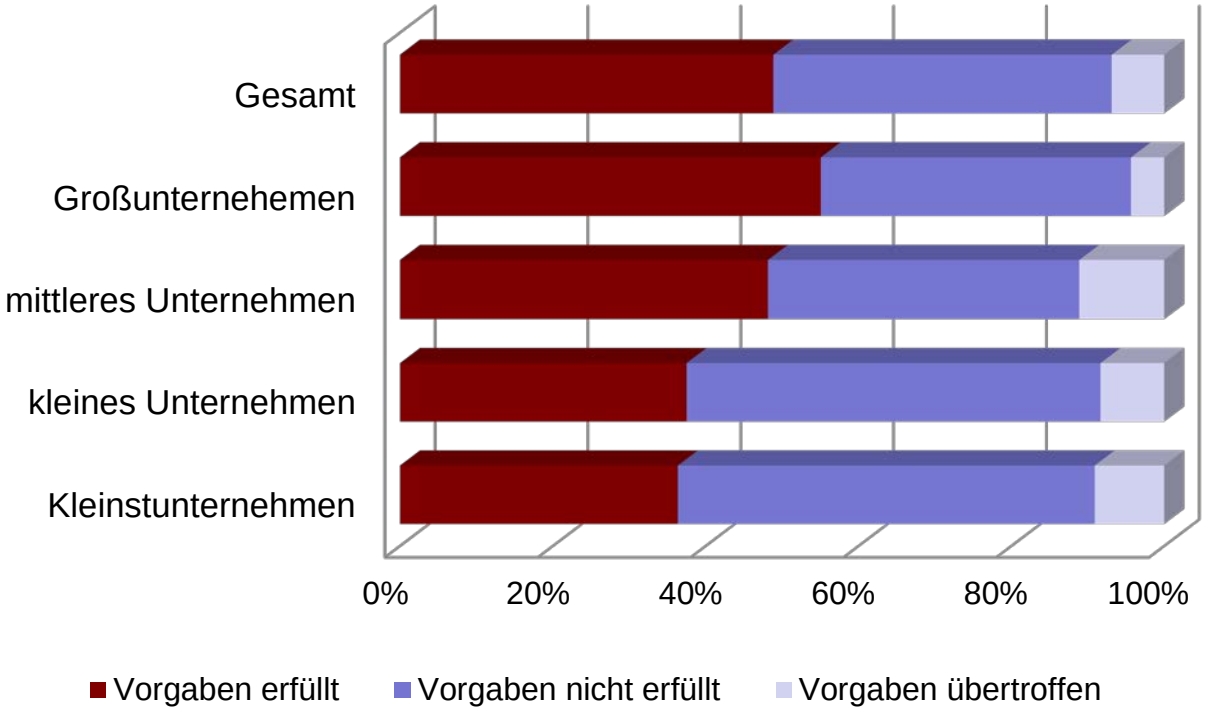


Welche Art von Innovationen wurden realisiert?



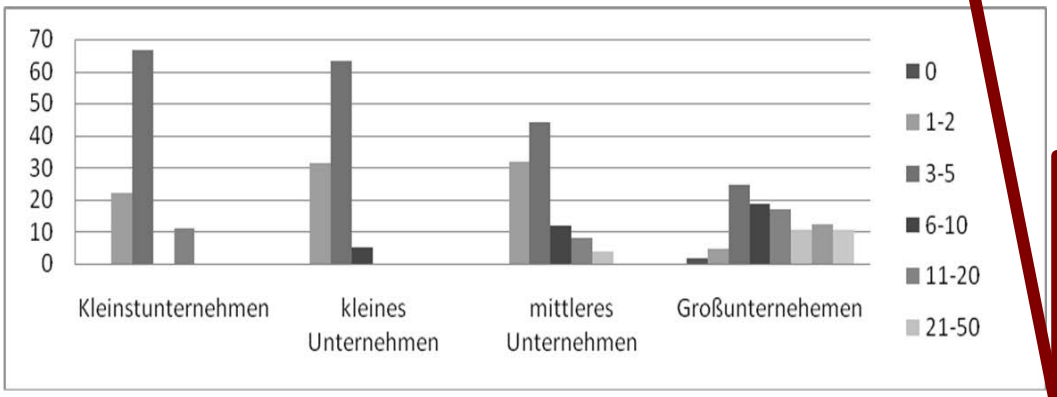
Strategische Erfüllung der Vorgaben bzgl. Innovation?

Wurden die Innovationsvorgaben der Geschäftsleitung erfüllt?

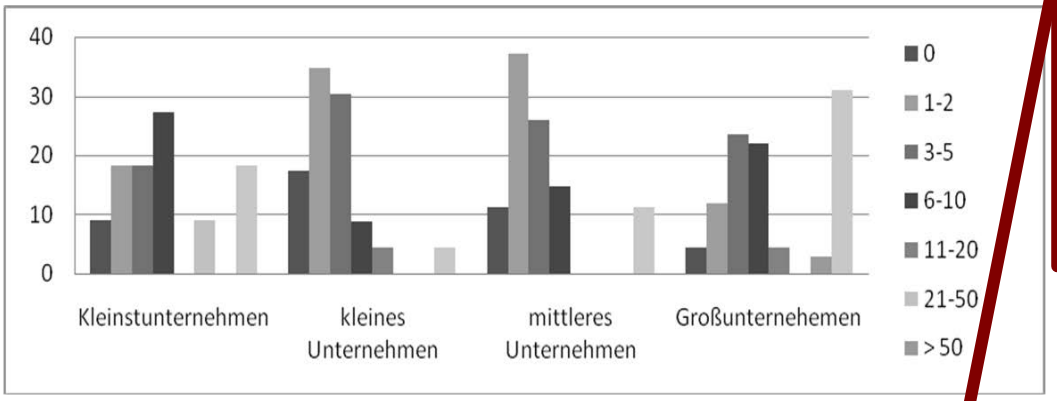


Erfolg in der Innovationstätigkeit?
Zunächst: Hohe Abbruchquoten bei Innovationsprojekten

Anzahl erfolgreich abgeschlossener Projekte – ein positives Bild!



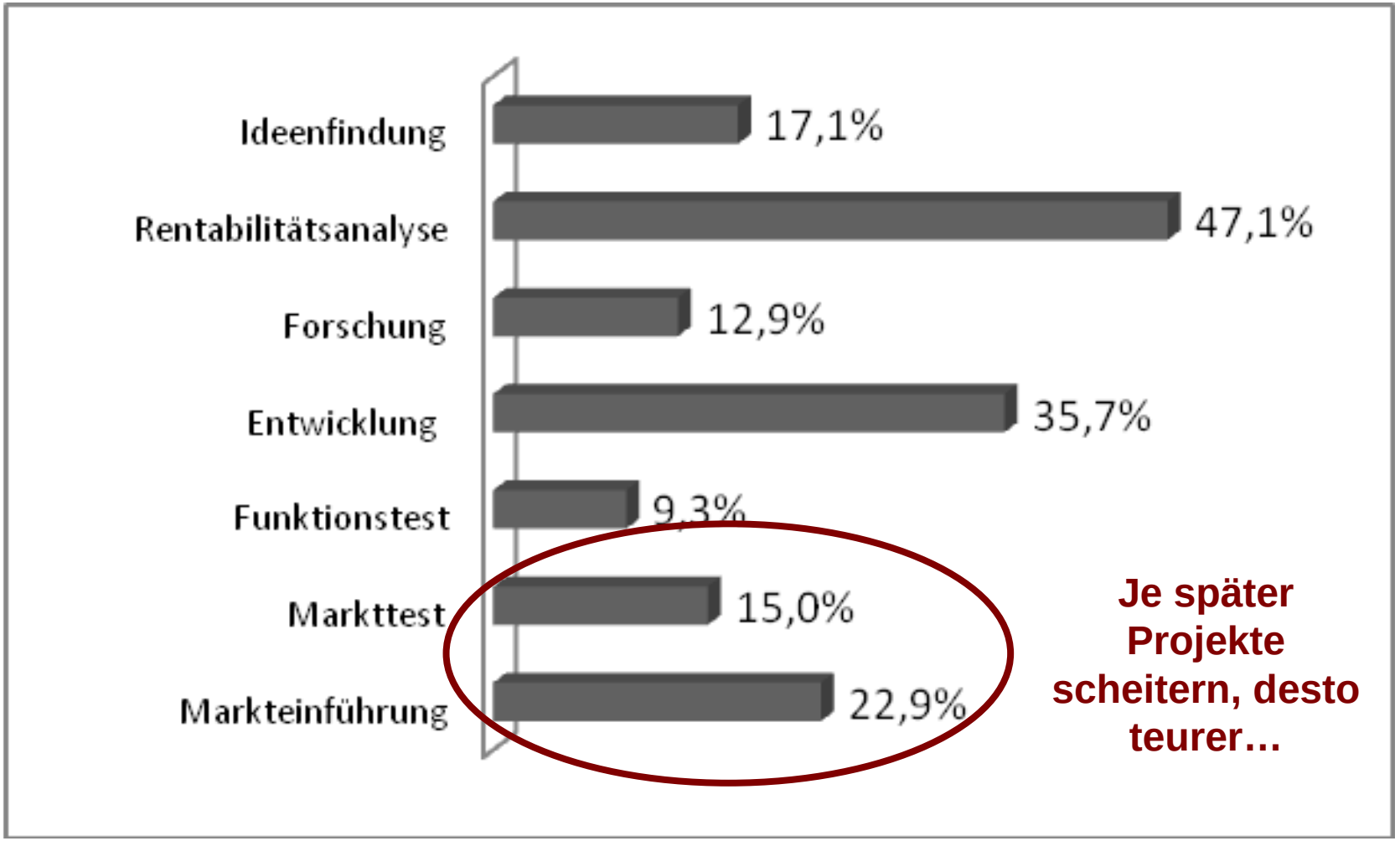
Anzahl nicht beendeter Projekte – ein erschreckendes Bild!



Projektabbruchquoten:

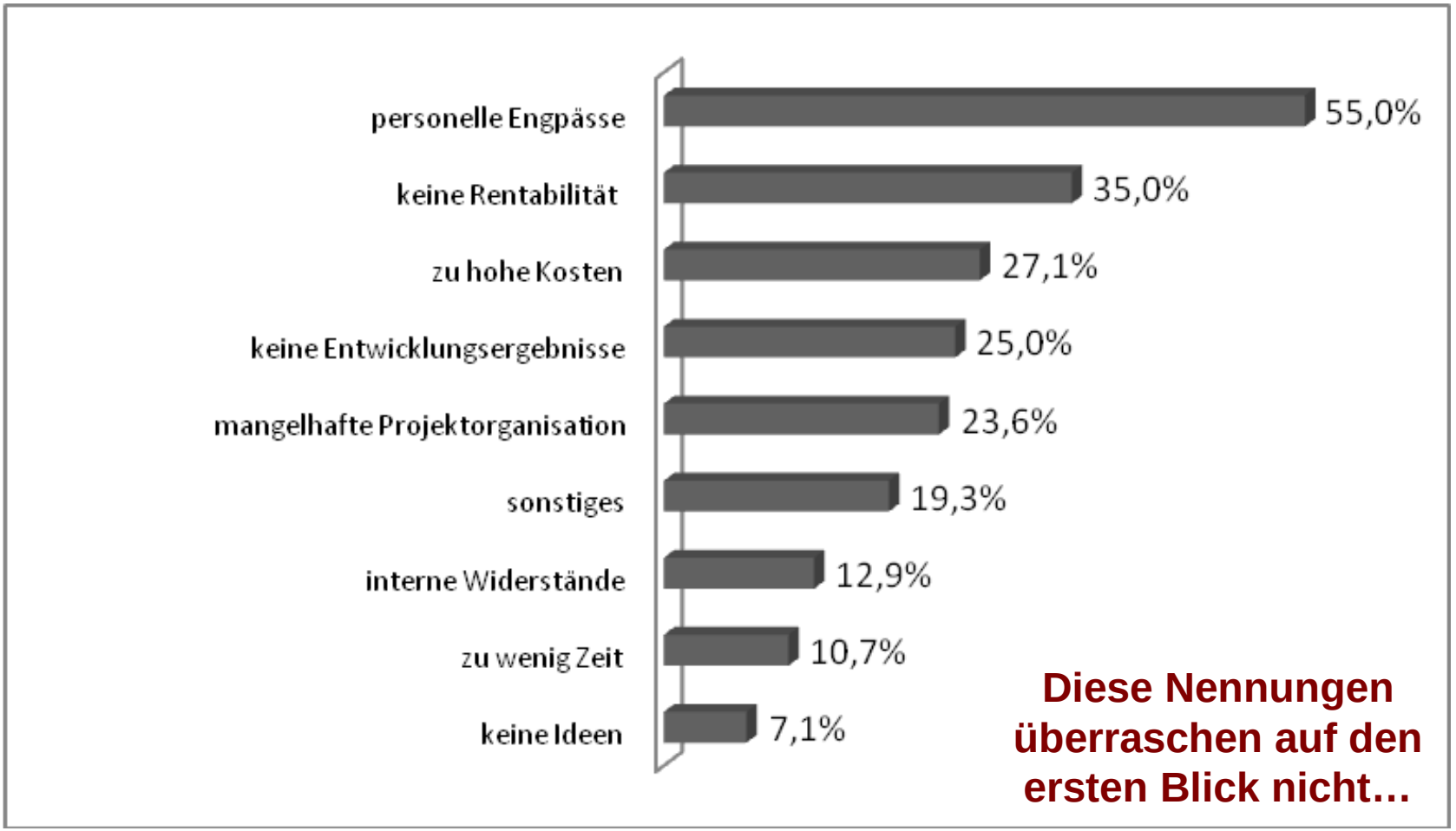
- ➲ Großunternehmen: 30,7 %
- ➲ Mittlere Unternehmen: 35,9 %
- ➲ Kleinunternehmen: 50,0 %
- ➲ Kleinstunternehmen: 61,7 %

Hohe Projektabbruchquoten – Wirklich problematisch? In welcher Phase scheitern denn die Innovationsprojekte?



Je später Projekte scheitern, desto teurer…

Was sind Barrieren im Innovationsmanagement? Auf den ersten Blick nicht überraschend……

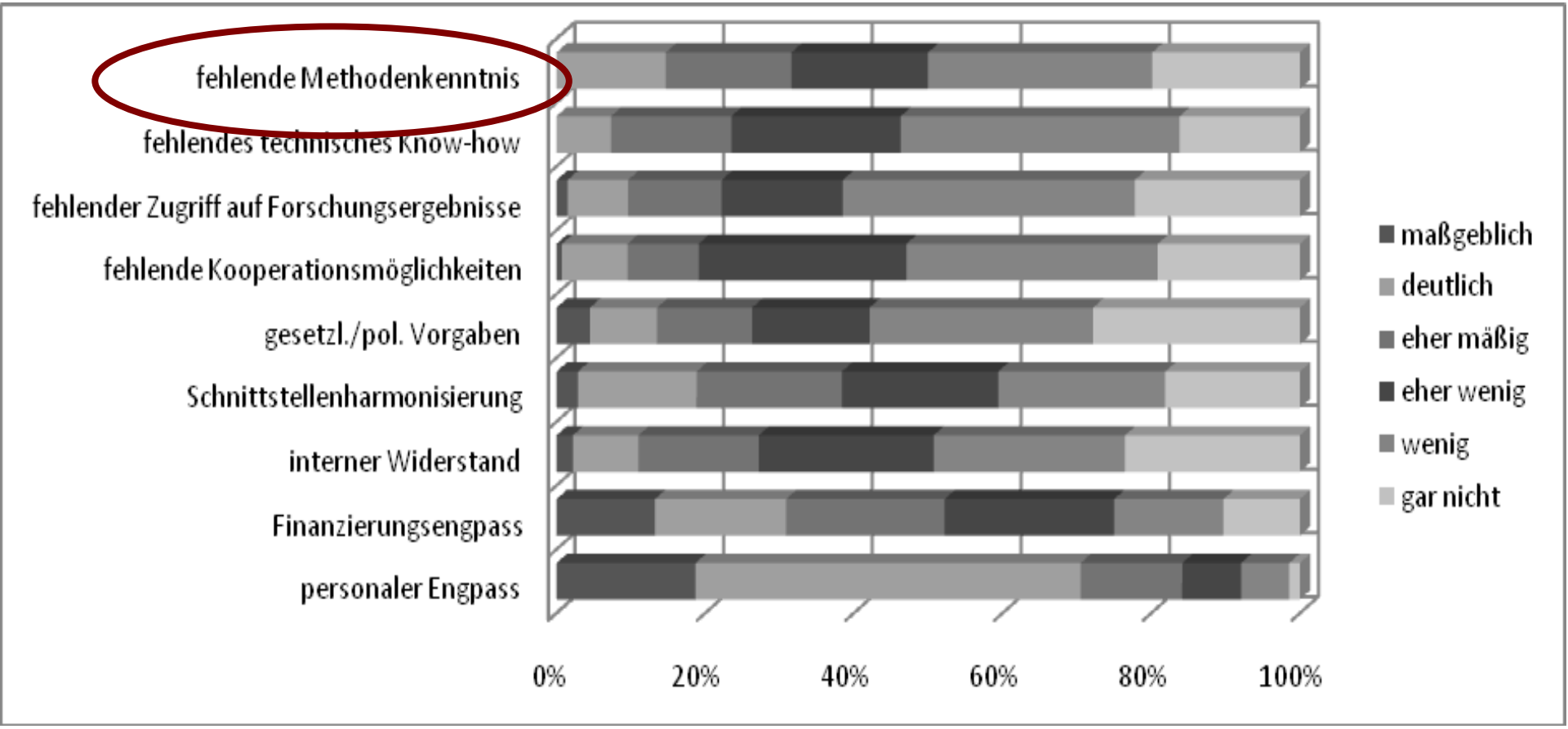


Diese Nennungen überraschen auf den ersten Blick nicht…

Was sind Misserfolgsfaktoren im Innovationsprojekt? ...auf den zweiten Blick überraschend !

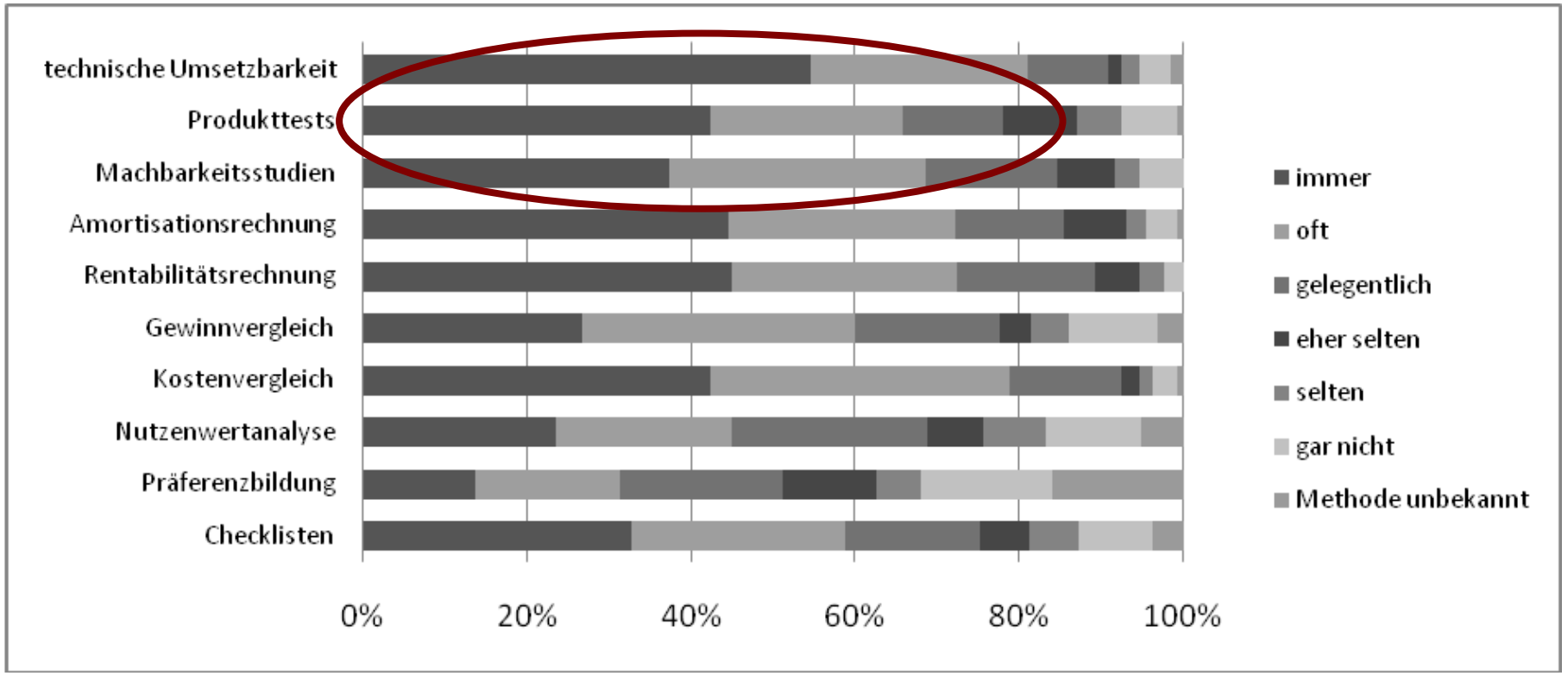
Zum Teil einfach zu lösende Probleme bei den Misserfolgsfaktoren

(Frage: Was sind die tieferliegenden Ursachen bzw. Hemmfaktoren im Projekt?)



Warum scheitern die Innovationsprojekte?
Eine nach Phasen differenzierte Ursachenanalyse!

Nutzung von Methoden zur Ideenbewertung: Technische Bewertung überwiegt!



Eine nach Phasen differenzierte Analyse der Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren

Kernergebnisse der Analyse

- Auf den ersten Blick ein positives Bild: Stichprobenübergreifend kommt ein breiter Methodenmix zum Einsatz
- Jedoch: Gerade bei KMU liegt ein eindeutiger Schwerpunkt auf technischen Methoden und Instrumenten
- Es zeigen sich Lücken in der Anwendung von betriebswirtschaftlichen Methoden und Instrumenten (z.B. in der Konzeptbewertung)
- Nichtanwendung bzw. Vernachlässigung ist eine Hauptursache für das späte Scheitern von Innovationsprojekten = Misserfolgsfaktor!
- KMUs beklagen mangelndes Methodenwissen und Wissensdefizite.
- Bei vielen Instrumenten werden auch Kosten als Problem genannt.

Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren im Innovationsmanagement

- Studie legt Schwerpunkt auf Methodeneinsatz im Inno.-Management
- Ausgewogener Methodeneinsatz ist Erfolgsfakor
- Vernachlässigung ökonomischer Instrumente ist Misserfolgsfaktor
- Ursachenforschung zeigt, dass Unternehmen aus kleinen Größenklassen mangelndes Methodenwissen und Wissensdefizite beklagen.
- Teilweise werden auch zu hohe Kosten als Problem genannt.
- Irritierend: Die genannten Instrumente – setzt man Methodenkenntnis voraus – sollten eigentlich keine größeren Kosten verursachen.
- Es handelt sich um vergleichsweise einfach und kostengünstig anwendbare Methoden.
- Wissensdefizite bei BWL-Methoden sind mit eher geringem Aufwand zu überwinden!
- Nutzung von Weiter- und Fortbildungsangeboten zum Thema!
- Erkenntnisse gelten für klassisches und agiles Projektmanagement!